Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 27 (1911)

Heft: 19

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gemeinde Werthenstein, sind zur freien Konkurrenz ausgeschrieben. Wir verweisen auf das Kantonsblatt.

Eine sehr interessante, aber auch zugleich recht schwierige Arbeit wurde dieser Tage von den Herren Zimmermeistern Georg Lutz in Mannheim und Johann Ludwig jg. in Neckarau an einem Fabrikationsgebäude der „Isolation"-A.-G., Fabrikation isolierter Drähte und Kabel, in Mannheim-Neckarau, ausgeführt. Es galt, das 300 m² umfassende Dach nebst Dachstuhl um 4 m zu heben und zwar ohne erhebliche Unterbrechung des Betriebs in diesem Raum. Die Ausführung erfolgt auf Grund einer Idee der Fabrikdirektion durch hydraulischen Pumpendruck in sechs Zylindern aus gezogenen Röhren; gegen Seiten- und Längsverschiebung dienten zwei Führungsrohre. Die Druckzylinder waren zu je dreien auf beiden Längsfronten des Gebäudes aufgestellt. Es gelang, in knapp einer Stunde, das Dach schon um 2 m zu heben. Nach einer weiteren Stunde waren die übrigen 2 m in der Höhe, wobei bemerkenswert war, daß der weißgetünchte Deckenverputz ohne die geringste Beschädigung blieb. Die Decke war demnach während der ganzen Dauer der Arbeit in horizontaler Lage geblieben. Die außerordentlich solide Konstruktion des Herrn Direktors hat sich vollauf bewährt und hat Dank der geschickten und umsichtigen Leitung der erwähnten Handwerksmeister tadellos funktioniert. Wie wir hören, hat die Fabrikleitung die Absicht, noch mehrere ihrer Gebäude nach gleichem Verfahren heben zu lassen, um ihren Arbeitern freundliche und gesunde Arbeitsräume zu schaffen.

Das kühle Warenhaus. Eine Einrichtung, von der man, besonders bei der augenblicklich herrschenden, drückenden Hitze, wünschen möchte, daß sie auch bei uns Nachahmung fände, befindet sich, wie die „Textil-Woche" mitteilt, in einem Warenhaus in Virginien (Verein. Staaten), und zwar handelt es sich um eine ausgedehnte Kaltluft-Anlage, die das ganze riesige Haus in allen seinen Etagen und Räumen mit kalter Luft versorgt, sodaß die Temperatur in ihm beträchtlich kühler und daher angenehmer ist als die auf der Straße. Die Neuerung hat sich sofort bewährt, denn niemand will sich dieses „Kühlhaus" entgehen lassen, und von der Stille, die sonst während der Sommerzeit in ihm herrschte, ist jetzt nichts mehr zu spüren.

Ein Haus für Akten. Einen gewaltigen Raum für die Aufbewahrung von Akten, vielleicht der größte dieser Art in der Welt, befindet sich in dem neuen Verwaltungsgebäude des allgemeinen Knappschaftsvereins in Bochum. Dort hat man die ganze Hinterfront des Gebäudes auf eine Länge von etwa 100 m durch vier Stockwerke hindurch lediglich für die Aufbewahrung von Akten vorgesehen. Insgesamt stehen 400,000 Fächer zur Verfügung, deren jedes etwa 8—10 Aktendeckel fassen kann. Die Fächer sind durchweg aus Eisenkonstruktion. Um die Benutzung von Leitern zu vermeiden, sind in halber Höhe Gänge angeordnet. Die Beleuchtung geschieht durch elektrisches Licht, die Sauberhaltung durch eine große Entstaubungsanlage. Die Notwendigkeit für ein so außerordentlich großes Archiv ergab sich aus der Bestimmung der Satzungen, wonach die Akten für jeden Bergmann bis 30 Jahre nach seinem Tode aufbewahrt werden müssen.

Radiumgesellschaft A.-G., Hölstein (Baselland). Unter dieser Firma wurde eine Aktiengesellschaft gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Verwendung des Radiums und ähnlicher selbstleuchtender Körper zu Beleuchtungszwecken und An- und Verkauf der Lizenzen und Patente. Das Gesellschaftskapital beträgt 20,000 Fr. Präsident des Verwaltungsrates ist Paul Cattin in Hölstein.

Neues Verfahren zur Straßenentstaubung. Ein Mitarbeiter schreibt der „Frkf. Ztg.": Zur Bekämpfung des Straßenstaubes sind schon die verschiedensten Mittel vorgeschlagen und praktisch angewandt worden. Am besten hat sich bis jetzt wohl die Teerung der Straßen und das Besprengen mit Rohpetroleum bewährt, während die Erfahrungen, die man mit den sogenannten wasserlöslichen Oelen und den wässerigen Lösungen von Chlorcalcium und Chlormagnesium gemacht hat, nicht sehr vielversprechend sind. Ueber eine ganz neue Art der Anwendung des Chlorcalciums zur Straßenentstaubung wurde kürzlich in der Fachpresse berichtet: In England hat man neuerdings dadurch sehr gute Erfolge erzielt, daß man das Chlorcalcium nicht wie früher in Form einer wässerigen Lösung verwendete, sondern es in gekörntem Zustand mittelst Schaufeln auf der Straßenoberfläche verteilt. Das hygroskopische Salz nimmt beständig Feuchtigkeit aus der Luft auf und zerfließt dabei, sodaß auf diese Weise behandelte Straßen selbst bei trockenem Wetter feucht bleiben. Der Hauptvorzug dieser Methode liegt darin, daß die Anwendung größerer Wassermassen, die leicht ein Verschlammen verursachen, vermieden wird. Chlorcalcium ist ebenfalls wie das erwähnte Chlormagnesium ein Abfallprodukt der deutschen Kali-Industrie, steht in reichlicher Menge zur Verfügung und ist sehr billig. Diese neue Methode seiner Anwendung ist sicherlich beachtenswert und wird wohl Veranlassung zu weitern Versuchen in dieser Hinsicht geben.

Neues Verfahren zur Verhinderung der Fäulnis eingegrabener Holzgegenstände. Die vor kurzer Zeit gegründete Terra-Holzkonservierungs-Aktiengesellschaft in Budapest veröffentlicht ein Zirkular, welches interessante Mitteilungen über die Peristerilisation, das neue Verfahren zur Konservierung von eingegrabenen Holzgegenständen, enthält. Das Wesentliche besteht darin, daß die für den in die Erde zu plazierenden Holzgegenstand (Mast, Säule, Pfahl 2c.) hergestellte Grube mit sterilisiertem mikrobenfreien Erdmaterial angefüllt und das Holz in diese sterilisierte Erde versenkt wird. Infolge dieses Verfahrens können die schädlichen Mikroorganismen mit dem Holze nicht in Berührung kommen, wodurch es gegen Ansteckung vollkommen geschützt ist und keinesfalls erkranken, daher auch nicht faulen kann. Das Sterilisationsverfahren, dessen Patent in allen Kulturstaaten angemeldet ist, wird durch die spezielle Flüssigkeit „Pers" vollzogen, indem das ausgehobene Erdmaterial mit demselben sorgfältig vermengt wird. In der auf diese Weise hergerichteten Erde erstirbt die Vegetation gänzlich und das Entstehen neuer vegetabiler Stoffe ist vollständig unmöglich. Die Vorteile des neuen Verfahrens sind, daß das Holz ohne vorherige Bearbeitung verwendet werden kann und das teuere und dennoch unzuverlässige Imprägnierungsverfahren vermieden wird. Es ist daher die Gelegenheit geboten, das an Ort und Stelle verfügbare Holz zu benützen und es muß nicht mit hohen Zufuhrspesen von einer entfernt gelegenen Imprägnierungsanstalt bezogen werden. Die Anwendung des „Pers"-Verfahrens kann in Anwesenheit eines Fachmannes durch beliebige Arbeiter vollzogen werden und bietet somit alle jene Vorteile, welche die Interessenten als wünschenswert bezeichnet haben.

(„Continentale Holz-Ztg.")

Holz-Marktberichte.

Vom Straßburger Holzmarkt berichtet man der „Frankf. Ztg." Ende Juli: Das Holzgeschäft gestaltete sich am Oberrhein im Laufe des Monats recht ruhig;

dies zeigte sich vor allem durch abgeschwächte Kauflust, jedoch war der Lokalverbrauch am linken Rheinufer noch ganz befriedigend; es gingen vor allem auch geringe Tannenbauhölzer glatt ab, da in einzelnen Bezirken, hauptsächlich wo Bergbau und Industrie vorherrscht, rege Bautätigkeit zu finden war. Da diese Nachfrage vielfach auf nahe gelegenen Sägemühlen gedeckt wurde, so zeigte sich recht rege Konkurrenz auf einzelnen Tannennutzholzversteigerungen, bei denen es aber immer auffiel, daß die fremden Großhändler, vor allem die vom Niederrhein vollständig fehlten. Fast schleppend gingen die Gebote; man bemerkte deutlich, daß der Bedarf schon meist gedeckt war. Bei der anhaltenden Dürre und großen Hitze ist der Wasserstand erheblich zurückgegangen und wirkt solches ganz entschieden ungünstig auf den Sägereibetrieb, selbst dort, wo man mit Dampfkraft und Elektrizität aushelfen kann. Monate dürften vergehen, bis nach dieser Richtung hin wieder normale Verhältnisse eintreten.

Große Nutzholzverkäufe fanden in den Nachbaroberförstereien Alberschweiler und Walscheid statt, wo die schönen, starken Tannen vielfach mit der Waldbahn den entfernten Stationen zugeführt werden. Zu den letzten Verkäufen war im Gegensatz zu sonst kaum ein auswärtiger Käufer erschienen, so daß zumeist die nahegelegenen Mühlen das Material aufnahmen. Die Taxe, die dort bei der starken Nachfrage allerdings hoch ist, wurde kaum merklich überschritten, und doch können die Preise als sehr befriedigend bezeichnet werden, denn es wurden erlöst: für Tannen- und Fichtenstämme Mk. 26, Mk. 22, Mk. 19, Mk. 15, Mk. 12 und Mk. 10, für Abschnitte Mk. 23, Mk. 20 und Mk. 16, für die Kiefern Mk. 28, Mk. 23, Mk. 21, Mk. 14, Mk. 10 und Mk. 8, für Abschnitte Mk. 25, Mk. 18 und Mk. 14. Wenn für diese Preise mehr wie 5000 m³ jetzt in der vorgeschrittenen Zeit abgesetzt werden können, so ist das Verkaufsresultat entschieden ein günstiges. Aehnliche Mengen wurden nun auch in den Elsässer Wäldern flott angebracht, wobei aber auch über das Fehlen auswärtiger Käufer geklagt wird. So verwertete Wasselnheim mehr als 2000 m³ gute Tannen und Fichten, und überschritt dabei die Taxe, die hier allerdings etwas niedriger steht, noch um 9 %. Gebweiler erzielte bei einem erheblichen Angebot für die Tannenstämme Mark 24,75, Mk. 22,90, Mk. 20,30, Mk. 18, Mk. 14,85 und Mk. 11,40, sowie für die Abschnitte Mk. 22,15, Mk. 20,15 und Mk. 15,80. Hiermit ist die Taxe durchweg überschritten. Aehnliches erreichte Hasloch einige Tage später bei einem Angebot von mehr als 1900 m³ Tannen und Fichten, wobei die stärksten Stämme, bei denen der Schwerpunkt auf Mk. 26,40 lag und die Abschnitte auf Mk. 25 getrieben wurden. Ein Teil des Holzes war gerückt und klassenweise geordnet.

Für gute Eichen ließen sich immer noch gute Preise erzielen, und da jetzt auch auf dem Schwellenmarkte entschieden eine Besserung zu bemerken ist, so dürfte sich auch das Geschäft in den geringeren Sortimenten sowie in Buchennutzholz bald wieder richtig heben. Nachfrage hiernach macht sich bereits bemerkbar.

Aus Baden-Baden. Während der jüngsten Zeit hat noch eine Reihe von Nadelstammholzverkäufen in den Staatswaldungen stattgefunden. Das Interesse der Sägeindustrie konzentrierte sich hauptsächlich auf stärkere Sortimente, die auch am besten bewertet wurden. Im Forstamt Todtmoß wurden insgesamt 3300 m³ Nadelstammholz angeboten, die zu rund 106 % der Taxen verkauft wurden. Der Preis für Nadelholzstämme 1. bis 5. Klasse schwankte zwischen Mk. 15.85 bis Mk. 24.35 bei Anschläge von Mk. 15—23 pro m³ ab Wald. Der Langholzhandel beteiligte sich an den Einkäufen fast gar nicht. („M. N. N.")

Günstige Kaufsgelegenheit.

1 fahrbare Motorbauwinde
2500 kg Tragkraft mit **6 HP Deutzer-Motor;**

1 fahrbarer Benzinmotor
6—7 HP Deutz;

1 Steinbrecher 250/150 mm. Maulweite 30 40 m³ Leistung

4 Beton-Mischmaschinen
fahrbar, für 20—30 m³ Leistung;

2 Beton-Mischmaschinen
fahrbar, für 50—80 m³ Leistung;

2 Kranmasten

wegen Platzmangel sofort billig
zu verkaufen.

Anfragen sub Chiffre N 3249 befördert die Expedition.

Holzhandlung, Säge und Hobelwerk
J. Ulrich Stüdli, Egg-Flawil.
Bahnlager Station Schachen, Bodensee-Toggenburg-Bahn.
Grosses Lager in 4299
parallelen Tannen- u. Fichtenbretter
aller Dimensionen, prima **Schreinerklotzbretter, Föhren-Glaserbretter, steirischen Rotlärchenbretter** verschiedener Dimensionen. — **Lärchenschnittwaren** nach Listen, **Bauholz** nach Liste. **Dachlatten, Doppellatten, Gipslatten etc.**
Alle Sorten Hobelwaren garantiert ofentrocken als: **Krallentäfer, Scheidewände, engl. Riemenböden, Pitch-pine-Rift, Gesims- u. Kehlleisten, Verkleidungen etc., Stiegentritte** in Buchen- und Eichenholz. Auf Wunsch Preislisten. — Telephon.

8 und 10 HP Benzin-Lokomobilen
miet- od. kaufweise, sofort lieferbar
hat abzugeben: [3251
GASMOTOREN-FABRIK „DEUTZ" A.-G.
Zürich.